Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Mu?nchen im Jahre 1796

Oberst Adrian von Riedl, eine Autorita?t auf dem Gebiete der Kartographie, gab im Jahre 1796 einen bayerischen Reiseatlas heraus, der außer den Karten auch textliche Anmerkungen entha?lt,- ihnen ist diese topographische und kulturelle Studie u?ber das Mu?nchen des ausgehenden 18.Jahrhunderts, die kn allem Wesentlichen auch noch fu?r das Mu?nchen im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts Geltung hat, entnommen:

Mu?nchen, die Haupt- und Residenzstadt von Bayern, liegt unter dem 29. Grade 10 Minuten der La?nge und dem 48. Grade 8 Minuten der no?rdlichen Breite an dem Isarfluß, welcher in Tirol entspringt, beinahe die Mitte des Landes von Mittag gegen Nordost durchstro?mt und sich 38 Stunden unterhalb der Hauptstadt mit der Donau zu Jsargmu?nd vereinigt.

Die Lage der Stadt ist 320Toksen, 1920 pariser oder 2136 bayerische Schuhe u?ber die Meeresfla?che erhaben,- das Klima ist etwas rauh, die Luft scharf, aber sehr gesund, die Witterung wegen des Gebirges, welches su?dwa?rts in einer Entfernung von 16 Stunden den Gesichtskreis von Mu?nchen begrenzt, sehr abwechselnd, doch so, daß gewo?hnlich 6 Monate (vom Mai bis Oktober) zu der scho?nen Jahreszeit gerechnet werden ko?nnen.

Die mittlere Ho?he des Barometrum ist hier 26 Zoll und 4 Linien. Die Inklination des Magnets ist bei uns in Bayern zwischen 70 und 72 Graden,- die Deklination hier in Mu?nchen zwischen 18 und 19 Graden bis 20 Minuten westwa?rts. Der ho?chste Grad der Wa?rme war bisher in Mu?nchen im Jahre 1782 den 27. Juli nachmittags um 2 Uhr 28 Grad Reaumur, und der ho?chste Grad der Ka?lte war im Jahre 1788 den 31. Dezember fru?h 7 Uhr 24 Grad Celsius. Die herrschenden Winde sind Su?d- west oder West,- der la?ngste Tag hat 15 Stunden und 54 Minuten.

Die Gegend umher zeichnet sich durch ihre scho?ne, große Fla?che aus,- denn wiewohl sich ostwa?rts jenseits der Isar und westwa?rts, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, zwei Anho?hen (vermutlich das ehemalige Ufer des Flusses) erheben und fast in paralleler Richtung fortlaufen, so ist ihre Ho?he doch so unbetra?chtlich, daß man die Gegend um Mu?nchen mit Recht eine Ebene nennen darf. Die

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Fruchtbarkeit dieser Gegend ist an sich schlecht. Kies und Flußsand sind die Hauptbestandteile des Bodens. Allein der Fleiß und die Industrie, durch die Hauptstadt aufgemuntcrt, gewinnen der Natur soviel U?berfluß ab, daß man hier im Ackerbau sowohl als in der Garten- kunst kein deutsches und nur wenige europa?ische Produkte ganz vermißt.